

# Erwachen auf Rabatt

*Als ich's am wenigsten gedacht  
Da bin ich plötzlich aufgewacht  
Und lag in einem Blumenmeer  
Die Gloriette grüßte von oben her*

*Die Sonne schien schon ziemlich kräftig  
Und badete im Himmelsblau  
Die Spatzen stritten ziemlich heftig  
Die Luft war warm und mild und lau*

*Im Blumenbeet vor Schloss Schönbrunn  
War's also, dass ich erwachte  
Um mich standen Statuen rum  
Eine zwinkerte und lachte*

*Staunend grub ich mit den Händen  
In der schwarzen Blumenerde  
Wie wird das alles mit mir enden  
Wär's möglich, dass ich Säufer werde?*

*Stöhnend fiel ich auf den Bauch  
Um dann auf allen Vieren  
Zu vomitieren  
Ja, das auch.*

*Sucht' mir eine saubere Stelle  
In der bunten Blumenpracht  
Starrte in des Himmels Helle  
Jetzt mal gründlich nachgedacht!*

*Wo, verdammt, bist du gewesen?  
Wann wirst du davon genesen?  
Nein, wieviel Wein, du Schuft  
Hast du verschlungen?  
Gelungen!*

Doch wie sehr ich's bedacht und bereut  
Zwischen gestern und heut  
Klafft eine Kluft

Ach, dacht' ich  
Wie jämmerlich  
Sind doch diese Zeiten  
Auf die Freuden der Rebe  
Folgt die autoritäre Rede  
Und dazu noch innerlich!

Und übersieht, was wesentlich  
Ignoriert die bange Frage  
Wie kam ich denn eigentlich  
Nach Schönbrunn, in diese Lage?

Kann der Rausch mit seinen Schwingen  
Ohne nur zuvor zu fragen  
Mich von Linz nach Wien vertragen  
Und hier in Blumenbeete bringen?

Da zerriss die Grübelelei  
Ein gellender Altweiberschrei  
Ah, Polizei, Betreten verboten!  
Bruch von Gesetzen und von Geboten!

Mein Kopf schien schier zu explodieren  
Beim Versuch dorthin zu stieren  
Von wo der infernalisches Lärm  
Mir zerschnitt das Hirngedärm

Da stand sie, altbekannt und alt  
Eine Wiener Urgewalt  
Man kennt sie schon von früher her  
Die selbsternannte Bürgerwehr

Du Schwein, schrie sie, verrohtes Tier  
Was nicht Sitte noch Regel hat!  
Wälzt sich hier im Blumenrabatt!

*Warte nur, ich zeig es dir!*

*Solcherart ernstlich bedroht  
Ein Schwein, ein Tier  
Und auch noch verroht  
Richt' ich mich auf auf meine Vier*

*Beginne zu graben zu ihrem Entsetzen  
Zu rüsseln und grunzen mit sabbernden Lefzen  
Und Paarungstrieb ihr vorzugaukeln  
Mit gar wildem Hüftenschaukeln*

*Und sieh, es wirkte, das Possenspiel  
Ich sah, wie sie vor mir verfiel  
Erst zögernd, dann panisch zum Schlossausgang lief  
Und nicht mal mehr schrie oder irgendwas rief*

*Seltsam, dacht' ich, nichts fürchten sie mehr  
Diese Männlein, die saub'ren und tristen  
Diese Sittlichkeits-Xanthippen  
Dieses ganze Ordnungsheer  
Als die Erfüllung der heimlich vermissten  
– ein wenig banalen – Stereotypen.*

*Herrlich senkte sich daraufhin wieder  
Die Schlossparkruhe auf mich nieder.*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

www.verdichtet.at | Kategorie: [süffig](#) | Inventarnummer: 16025

